

**Inserate**  
werden angenommen  
in Bosen bei der Expedition  
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,  
auf. Ad. Schell, Hoflieferant,  
Gr. Gerber- u. Breitenstr. 5, 46.  
Otto Meißel, in Firma  
J. Neumann, Wilhelmplatz 8.  
Verantwortliche Redakteure:  
F. Hachfeld für den politischen  
Theil, A. Beer für den übrigen  
redaktionellen Theil, in Bosen.

# Bosener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

**Inserate**  
werden angenommen  
in den Städten der Provinz  
Bosen bei unseren  
Agenturen, ferner bei den  
Annoncen-Expeditionen  
Karl. Mosse, Kasse und Bogler & Co.,  
G. J. Paule & Co., Invalidenstr.  
Verantwortlich für den  
Inseratenthell:  
J. Flugkist  
in Bosen.

Nr. 750

Mittwoch, 26. Oktober.

1892

## Zur Militärvorlage.

Gesetzt den Fall, daß die jetzt bekannt gewordene Militärvorlage die einjährige Bewilligung und die ausnahmslose gesetzliche Einführung der zweijährigen Dienstzeit für die Fußtruppen erzielte, würde der Entwurf dadurch annehmbarer erscheinen? Die Frage ist bestimmt zu verneinen, aber man begegnet in den bisherigen Erörterungen über die Vorlage vielfach einer Auffassung, als wären das geforderte Quinquennat (eigentlich sind es  $5\frac{1}{2}$  Jahre) und die nur vorübergehend zugestandene Verkürzung der Dienstzeit die schlimmsten Dinge an der Vorlage, und gegen diese beiden Punkte richten sich Unwille und Angriff, wie wenn mit ihrer Beseitigung plötzlich Alles zum Besten bestellt sein könnte. Solchen Verfehlungen des öffentlichen Urtheils muß bei Zeiten entgegengetreten werden. Es ist ganz klar, daß die Militärs, den Reichskanzler an der Spitze, diese beiden Haken in die Militärvorlage hineingeschlagen haben, damit der Reichstag und die Parteien an ihnen hängen bleiben, sich mit ihrer Fortschaffung bemühen und, wenn sie sie fortgeschafft haben, bewilligungslustiger für das Uebrige werden. Der Plan ist überaus durchsichtig, und trotzdem scheint er gelingen zu sollen, wenn nicht rechtzeitig contrecarriert wird. Man sehe sich nur an, wie unmorganisch sowohl das Quinquennat wie die Beibehaltung der dreijährigen Dienstzeit im Prinzip auf die Vorlage geklebt sind. Der Reichskanzler gesteht die jährliche Bewilligung für Offiziere und Unteroffiziere zu, nur nicht für die Gemeinen. Nun braucht man sich nur vorzustellen, daß der Reichstag sich einmal einfallen ließe, am Etat der Offiziere und Unteroffiziere zu kürzen, wo bliebe dann der Präsenzstand der Gemeinen? Er wäre erschüttert und vermindert trotz der papiernen Garantie des Quinquennats. Der Einwand hält nicht Stich, daß durch das Quinquennat für die Mannschaften auch die Bewilligung der Offiziere und Unteroffiziere unweigerliche Pflicht des Reichstags sei. Wir haben es hier mit Konstruktionen zu thun, deren tatsächliche Verwirklichung ja völlig ausgeschlossen ist, die man aber doch heranziehen muß, weil es sich um die verfassungsmäßigen Möglichkeiten und Konsequenzen eines gesetzlichen zu statuierenden Zustandes handelt. Aus der politischen Konstruktion in die Realität der wirklichen Verhältnisse übertragen, stellt sich die Sache so: Schenkt die Regierung dem Reichstage das Vertrauen, daß er die Ziffer und die Kosten des Offiziers- und Unteroffizierspersonals jährlich bewilligen

wird, so kann sie das Mißtrauen nicht rechtfertigen, daß nicht das Nämliche für die Mannschaften geschehen wird, und durch die getrennte Behandlung dieser beiden Kategorien beraubt sie sich überdies selbst der Möglichkeit, die volle Präsenziffer während des ganzen verlangten Quinquennats hindurch auf der jetzt zu vereinbarenden Höhe zu halten, sobald der Reichstag das ihm eingeräumte Recht der jährlichen Bewilligung für das Instruktionspersonal gegen die Regierung benutzen sollte.

Da der Reichskanzler das Alles so gut weiß wie wir und Jedermann, so trauen wir ihm nicht zu, daß er die Quinquennatsfrage auf das Biegen oder Brechen hin behandeln möchte. Er wird sich die volle jährliche Bewilligung einfach abhandeln lassen.

Dasselbe gilt ganz offenbar von der vollen gesetzlichen Einführung der zweijährigen Dienstzeit für die Fußtruppen. In dieser Hinsicht ist die Rechnung womöglich noch klarer. Die Einführung der zweijährigen Dienstzeit ist kein Experiment, das man heute machen und morgen unterlassen kann. Es ist undenkbar, daß unsere Militärs glauben sollten, sie würden nach Ablauf des Quinquennats wieder die dreijährige Dienstzeit einführen können. Sie werden dies schon aus finanziellen Gründen nicht können, da die Erhaltung des jetzt geforderten Präsenzstandes bei dreijähriger Dienstzeit (wie die Regierung selber hat mittheilen lassen) etwa 100 Millionen Mark jährlich mehr als bei zweijähriger Dienstzeit bedingen würde. Aber auch von der Finanzfrage abgesehen, so würden die Militärs die zweijährige Dienstzeit gar nicht einmal aufgeben wollen. Sie verlangen diese Reform ja nur, weil sie von ihrer Nützlichkeit, um nicht zu sagen Unvermeidlichkeit, überzeugt und durchdrungen sind. Würden sie anders zur Sache stehen, so müßten sie sich den Vorwurf der Frivolität gefallen lassen, und den hat bisher nicht einmal die „Kreuzzeitung“ in ihren heftigen Artikeln zu Gunsten der dreijährigen Dienstzeit zu erheben gewagt. Was soll es nun wohl heißen, wenn die Vorlage prinzipiell an der längeren Dienstpflicht festhält und die kürzere Dienstpflicht nur für die Geltungsdauer des jetzt zu beschließenden Gesetzes zugestehen will? Gar nichts Anderes heißt es, als daß auch hier, auch auf diesem Boden, der Reichstag die Gelegenheit zur Anwendung einer Kompensationspolitik erhalten und benutzen soll. Die Inkonsequenz, die der betreffende Passus der Begründung an der Stirn trägt, zeigt sich vor Allem in der Bestimmung, wonach Soldaten, die eine Freiheitsstrafe von

mehr als sechs Wochen erlitten haben, ein drittes Jahr nachzudienen sollen. Die Bestimmung stützt sich auf den § 18 des Militärstrafgesetzbuchs, der anordnet, daß eine mehr als sechs wöchentliche Freiheitsstrafe auf die gesetzliche Dienstzeit nicht angerechnet wird. Der Unterschied ist kraß. Wer jetzt sich so vergangen hat, daß er mehr als sechs Wochen inhaftiert werden muß, der hat hiernach doch höchstens diese sechs Wochen nachzudienen. Fortan aber soll er mit einer Nachstrafe von zweiundfünfzig Wochen verlängerter Dienstzeit gebüßt werden. Diese Härte läßt sich weder logisch noch menschlich noch aus den Bedürfnissen des militärischen Lebens heraus rechtfertigen, und der Reichskanzler wird sich ernstlich nicht dagegen wehren können, wenn der Reichstag auch hier Nein sagt. Die Militärs werden natürlich darauf hinweisen, daß der gemeine Mann bei verkürzter Dienstzeit unter den Druck eines stärkeren Antriebes zur möglichst guten Führung gestellt werden muß. Aber diese sozusagen moralische Kompensation für die Gewährung kürzeren Dienstes läßt sich bequemer, billiger, zweckmäßiger als durch die Draufgabe eines dritten Jahres als Strafjahr erreichen. Vielleicht würde z. B. nichts dagegen einzuwenden sein, wenn bestimmt würde, daß Soldaten, die in den zwei Dienstjahren Freiheitsstrafen von bereits vier Wochen und darüber zu verbüßen hatten, diese vier Wochen ebenfalls nicht angerechnet bekommen und sie nachzudienen haben sollen.

Wir wiederholen die Frage: Ist die Militärvorlage, wenn in den erörterten beiden Punkten Wandel geschafft wird, darum annehmbarer geworden? Wird die ungeheure Steigerung physischer und finanzieller Lasten darum geringer werden? Auch nicht um einen Mann und nicht um einen Groschen. Das Mißliche an der Situation ist, daß der materielle Inhalt der Vorlage, die geforderten Summen und die geforderten Mannschaften für eine Kompromisspolitik eigentlich wenig Raum darbieten. In dem Augenblick, wo der Regierung entgegengetragen würde, sich mit der Hälfte oder mit zwei Dritteln des Geforderten zu begnügen, in demselben Augenblick hätte die Regierung auch schon gewonnenes Spiel, da sie darin die werthvollste Anerkennung für die Berechtigung der Vorlage erblicken müßte, und da sie das jetzt Zurückgehaltene sich im nächsten Jahre doch holen würde.

## Deutschland.

□ Berlin, 25. Okt. Zur Vorgeschichte der Abberufung des Herrn von Schölzer und der Annäherung

## Theaterproben.

I.

[Nachdruck verboten.]

L. Paris, im Herbst 1892.

Von allen Debüts des Lebens kommt wohl keines dem ersten Einlabungsschreiben zur Theaterprobe gleich.  
Das Ziel ist erreicht, der Rubikon überschritten, so wähnt man, — gemeinlich aber fangen die Schwierigkeiten erst recht an.  
Herkules, jener berühmte Held des Alterthums, mag die ihm aufgebürdeten zwölf Strafarbeiten mit ziemlicher Leichtigkeit vollbracht haben, hätte man ihm aber das Einstudieren eines Theaterstücks als dreizehnte Arbeit übertragen, wer weiß, ob seine Vagant- und Gebuld ausgereicht hätte, sich in die Menge der Verdrießlichkeiten einzufinden.  
Glücklicherweise hat der Debutant gemeinlich nicht die leiseste Ahnung davon.

„Heureux enfant que je t'envie,  
Ton ignorance est ton bonheur.“

Indem der Autor den eigenhändigen Brief vom Herrn Direktor erhält, ist er nahezu daran, in den triumphirenden Ausspruch Victor Hugo's auszubrechen.

L'avenir, l'avenir, l'avenir est à moi.

Aber das darauf folgende:

Non l'avenir n'est à personne! vermag unseren Helden oft nur zu bald in die tiefe Kluft der Wirklichkeit zurück zu versetzen, denn wenn, wie das Sprichwort auch sagt, noch ein bedeutender Raum zwischen dem Becher und der Lippe Rand, welcher weit größerer befindet sich erst zwischen Probe und Vorstellung. Nach einer Reihe von Unterbrechungen ist man endlich innerhalb drei und einem halben Monat bis zur 16. Repetition gekommen. Das erste Mal hat man die Proben unterbrochen, die weil der Herr Direktor verreist, ein zweites Mal, weil man ein Zeitstück inszenierte, ein drittes Mal, ein viertes Mal, ein fünftes Mal. Es ist also die sechzehnte Repetition — doch von da bis es klappt, trägt sich immer noch manches zu, wovon des Laien Höflichkeit sich allerdings nichts träumen läßt.

Der Autor stellt sich pünktlich ein, nicht so die Schauspieler. Der Direktor, der die Stelle des Oberregisseurs verleiht, hat längst auf seinem Stuhle Platz genommen und wird sehr ungeduldig, als der erste Vebhaber auf sich warten läßt. Nach Verlauf einer halben Stunde kann angefangen werden.

„Habe ich Ihnen nicht gesagt, daß Sie den Monolog auslassen möchten“, läßt sich der Regisseur vernehmen.

„Bitte, im Gegentheil! Ich habe ihn wieder aufgenommen.“

„Warum denn? Gestern hatte ich Ihnen empfohlen.“

„Bitte sehr, das war vorgestern. Gestern wünschten Sie, der Monolog möchte wegleiben. Und ich glaubte das Gegentheil.“

„Il est propre son monologue“ ... brummt der junge Schauspieler, der wegen seiner Strafe sehr verdrießlich.

„Nun, brauchst nicht zu klagen“, erwiderte ein gefetzter Vater, „wenn Du erst meine Rolle hättest. Eine ganze Szene stummer Diener. Herr Direktor!“

„Was giebt's?“

„Ich schwöre Ihnen, daß die Rolle für mich nicht paßt.“

„Wo, Geschichten! Wollen Sie wohl auftreten!“

„Erlauben Sie“, beginnt jetzt der Autor zu dem Schauspieler gewendet, „wie mir scheint, ist Ihre Haltung während der Erzählung.“

„Meine Haltung! Immer besser, möchte Sie einmal sehen? Zudem bleibe ich dabei, daß mir die Rolle nicht paßt.“

„Aber erlauben Sie.“

„Hier ist nichts zu erlauben, bestehn auf meiner Ansicht.“

„Wollen Sie nicht einmal wiederholen!“ fährt der Direktor dazwischen.

„Ganz nach Belieben.“

Und die Probe nimmt wieder ihren Fortgang. Nach einer Weile jedoch springt der Direktor auf. — „Aber das bemerke ich ja jetzt erst“, ruft er.

„Was denn?“ fragt der Autor, den wir mal Gaston nennen, ängstlich.

— Die Erzählung ist viel zu lang.

„Kann unmöglich gekürzt werden.“

— Unmöglich! Späsiges Wort! Als ob die Stücke, wie vieles Andere, nicht immer gewonnen, sobald sie gekürzt werden.

„Sie schneiden mir aber meinen Haupteffekt. Heißt geradezu den Akt verstümmeln“, wagt Gaston nochmals einzuwenden.

— Wird nur besser dadurch, entgegnet der Herr Direktor.

„Gut, also noch einen Schnitt“, sagt leufend der Autor, eingeschüchtert durch den drohend autokratischen Blick des Feldherrn.

Jetzt klopft der Kapellmeister ungeduldig mit dem Dirigirstab auf den Souffleurkasten und der Regisseur ruft die Damen auf die Scene.

„Was ist denn das da hinten für ein Gezänk?“

— Tiens, dis rien, ou je dis tout! kreischt eine kleine stumpfnäsig Soubrette.

„Baissez vous! Ja schlagen Sie sich, meine Damen! Aber um Himmels willen! Zanken Sie sich nur nicht.“

„Ich werde niemals dies Couplet singen!“ erklärt hierauf eine andere Schöne.

— Aber mein Fräulein ...

„Jamais! Jamais!“

— Aber ich bitte ...

„Singe keine Croquemort-Arien!“

— Ist aber eigens für Sie geschrieben und in Musik gesetzt.

„Außerordentlich schmeichelfhaft.“

— Und mein Couplet, — läßt sich gleichzeitig eine andere der

Damen vernehmen, — ist so hoch und so rapid, daß ich es gar nicht verständlich zu Gehör bringen kann.

„Weg damit, Szene schneiden“, dekretiert der Herr Direktor, der besonders guter Laune ist.

— Ist aber unbedingt notwendig, — sagt Gaston, die Geduld verlierend, — motiviert die kommende Handlung ... zudem auch halte ich sie für originell.

„Glaube gern, wenn man die Herren Autoren hören möchte, deren Urtheil — Auf! — hätten's sicherlich nicht geschrieben, wenn sie es nicht für superb hielten.“

— Gut! gut! werde es schneiden, beruhigt Gaston den lebhaften Herrn.

„Schön! ... Wollen hier stehen bleiben! verfehlt derselbe darauf zum Regisseur gewendet. Mögen also bis morgen die Veränderungen machen.“

Au revoir! und damit verschwindet er.

„Herr Gaston, ich bitte Sie, nehmen Sie mir meine Rolle, sie paßt nicht für mich.“

— Liebster Herr Gaston ändern Sie mein Couplet.

— Monsieur, remaniez ma Scène.

Monsieur, ajoutez.

Monsieur, retranchez.

Monsieur, ... Monsieur ...

Gaston verbringt die Nacht damit, die gewünschten Veränderungen vorzunehmen. Am nächsten Tage ist er wieder im Theater. Der Direktor aber zieht ihn vertraulich bei Seite, indem er sagt:

„Mon cher, mir ist da eine Idee gekommen, die Sie jedenfalls billigen werden.“

— Und welche? fragt etwas bedenklich Gaston.

„Sehen Sie, Ihr Stück spielt in unseren Tagen, nicht wahr?“

— Gewiß.

„Da müssen wir es in die Zeit Ludwig XV. zurückverlegen.“

— In die Zeit ... stottert Gaston, den Direktor erstaunt anblickend.

„Ludwig XV.“, wiederholt derselbe ruhig, „ich sage Ihnen, es ist notwendig, schon wegen der Kostüme.“

Aber der Dialog, entgegnete Gaston, der Dialog!

„Na, das ist doch nicht gefährlich ... vous retouchez tous ce qui choquerait ...“

— Auch das noch — sagt der arme Geld, weiß er doch aus Erfahrung, daß Widerspruch nichts nützt.

Zwei Tage und eine Nacht widmet er dieser neuen Arbeit, als er jedoch seine retrospektiven Retouchen vollendet hat, und mit dem Manuscript im Theaterbureau erscheint, da muß er zu seinem größten Leidwesen erfahren, wie die Proben des Stückes ein-

gestellt, weil eine der Hauptvertreterinnen sich krank gemeldet hat. Gust. Schneider.



des Papstes an Frankreich werden wir von unterrichteter Seite darauf aufmerksam gemacht, daß bereits bei der Verlängerung des Dreibundes bemerkenswerthe Gründe für die Erkaltung der deutschen Sympathien des Papstes auf Umwegen bekannt wurden. Ein englisches Blatt, das gute Beziehungen zum Vatikan unterhält, wußte damals zu melden, der neue Dreibundvertrag enthalte einen Paragraphen, der Rom als Hauptstadt Italiens ausdrücklich dem befreundeten Königreiche garantire. Hinzugefügt wurde, daß die Zustimmung Italiens zur Verlängerung des Dreibundes nur unter dieser Bedingung zu haben gewesen sei. Es ist niemals festgestellt worden, was an diesen Behauptungen zutreffend und was falsch gewesen. Auffallend mußte es allerdings erscheinen, daß genau mit der Verlängerung des Dreibundvertrags die Feindseligkeit der Kurie gegen die jetzige deutsche Regierung und ihre Hinneigung zu Frankreich und Rußland einsetzte. Stünde es wirklich so, dann wäre es wohl auch der Gewandtheit eines Schläger unmöglich gewesen, den ins Rollen gebrachten Stein aufzuhalten und die Befestigung des französisch-vatikanischen Bündnisses zu verhindern. An die damaligen, in hiesigen engeren Kreisen vielbesprochenen Gerüchte und Behauptungen wird man gerade jetzt wieder erinnert, wo von dem Ersuchen des italienischen Kabinetts an das österreichische, es möge die Veröffentlichung des Bündnisvertrages gestattet werden, die Rede gewesen ist. Allerdings ist dies Gerücht dementirt worden, mit dem sich anschließenden Mittheilung, daß die österreichische Regierung die nachgesuchte Veröffentlichung verweigert habe. Aber auch diesmal ist in dies Gewebe von Andeutungen und bestimmten Meldungen die Versicherung hineingeschlungen gewesen, daß der weltliche Charakter Roms durch Deutschland und Oesterreich-Ungarn verbürgt worden sei. Heute läßt sich die „Kreuztg.“ aus Rom berichten, daß auch von amtlicher italienischer Seite derartige Wendungen gebraucht worden seien, und trotz aller Zurückweisungen der bezw. Gerüchte blickt man so in ein halboffen daliegendes Geheimniß hinein, von dem aus sich mancherlei Wichtiges sowohl im Verhältnis der Dreibundstaaten zu einander, wie im Verhältnis des Vatikans zu diesen Mächten, und besonders zu Deutschland besser als bisher erklären läßt.

**Δ Berlin, 25. Okt.** [Russische Wirthschaftspolitik. Frauenbildungsverein.] Von allen Seiten kommen jetzt die Bestätigungen unserer Mittheilung, daß die deutsch-russischen Zollverhandlungen voraussichtlich im Sande verlaufen werden. Auch die „Kreuztg.“ hat aus Petersburg ähnliche Angaben erhalten. Uns wird noch mitgetheilt, daß in der russischen Regierungs- und Interessenswelt ein scharfer Kampf zwischen den Befürwortern der Annäherung an Deutschland und den Vorlämpfern der russischen Prohibitivzölle geführt worden ist. Die Annahme liegt nahe, daß die russische Landwirtschaft, als vorzugsweise interessirt an der Beseitigung der deutschen Differenzialzölle, ihr starkes Gewicht zu Gunsten der Annäherung erfolgreich hätte in die Waagschale legen können. Die Dinge stehen aber so, daß die russischen Großindustriellen, die erst kürzlich eine enorme Erhöhung der Eisenzölle durchgesetzt haben, in dem Petersburger Ministerium eine gerabegte beherrschende Stellung besitzen. Gleichwohl hätte die Landwirtschaft zum Worte kommen können, wenn nicht gerade die ersten Großgrundbesitzer gleichzeitig als Großindustrielle nach zwei entgegengesetzten Richtungen engagirt wären. Als Vertreter der Landwirtschaft sind sie für die möglichste Erleichterung der Getreideausfuhr, als Vertreter des Industrialismus sind sie entsprechenden russischen Zugeständnissen an uns abgeneigt. So hat sich ihr Widerstand gegen die Fortdauer der jetzigen Prohibitivpolitik innerlich gleichsam neutralisiren müssen, und als Vertreter des wirtschaftlichen Annäherungsgedankens bleibt eigentlich nur der Klein-Grundbesitz übrig, mit dem die entgegenstehenden mächtigeren Interessen verhältnismäßig leicht aufräumen können. Es ist ja noch nicht gesagt, daß absolut nichts aus diesen sogenannten Verhandlungen zwischen Berlin und Petersburg herauskommen wird. Auch in der Politik giebt es Wunder, und ein Wunder kann diese verfahren Sache vielleicht noch unvermuthet fördern. Aber soweit logische Schlüsse aus gegebenen Vorbedingungen gestattet sind, dürften die Akten über den russisch-deutschen Handelsvertrag wieder einmal, wie seit Jahrzehnten so oft, zu schließen sein. — Nicht um eine Frauen-Bildungsschule, sondern um einen Frauen-Bildungsverein handelt es sich bei dem Projekt, zu dessen Gunsten der Abg. Bebel heute einen Vortrag hält. Daher hat die Gründung auch keinen Einfluß auf die fernere Gestaltung der Arbeiter-Bildungsschule. Die Konstituierung des Vereins wird jedenfalls heute erfolgen. Er tritt an die Stelle des „Allgemeinen Arbeiterinnen-Vereins“, der bisher nicht leben und nicht sterben konnte.

— Der Kolonialrath begann in seiner heutigen Sitzung die Beratung des Etats für Deutsch-Ost-Afrika, welcher eine Uebersicht der Verwaltung pro 1893/94 zu Grunde lag. In der Generaldebatte wurde einstimmig die Nothwendigkeit einer Verstärkung der Schutztruppe (I), sowie der Sicherung der Wege nach dem Innern anerkannt. Die spezielle Beratung des Ausgaben-Etats wurde einer Kommission überwiesen, welche heute Nachmittag zusammentrat. Morgen Vormittag tritt die Kommission für Deutsch-West-Afrika zusammen; morgen Nachmittag findet eine Plenarsitzung statt.

— Der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Dr. Karl Bachem, bisher Rechtsanwalt am Oberlandesgericht Köln, siedelt in den nächsten Wochen ganz nach Berlin über. Der genannte Herr, unter den jüngeren Parlamentariern der Centrumspartei wohl der bekannteste und gewandteste, ist dazu aufersehen, als Generalsekretär die ständige Vertretung der Partei in Berlin zu übernehmen; er ist der Sohn des Verlegers der „Köln. Volksztg.“ und Schwiegersohn des früheren Vertreters Kölns im Reichstage, Bauunternehmers und mehrfachen Millionärs Dr. Peter Röderath in Köln.

— Der ungarische Zonentarif bewährt sich dauernd.

Noch immer nimmt der Verkehr gegen die Vorjahre zu. Nach der „B. d. B. d. E.“ betrug in den ersten neun Monaten dieses Jahres im Vergleich zu den gleichen Monaten des Vorjahres die Zahl der mehr beförderten Personen 3 954 000. Die Mehreinnahmen beliefen sich auf 1 389 800 G. Für Gepäck wurden in derselben Zeit 52 900 G. mehr eingenommen. Im Monat September wurden trotz der Beeinflussung des Verkehrs durch die Cholera 254 200 Personen mehr befördert und 47 100 G. mehr eingenommen. — Bei uns sind derzeit alle Reformgedanken auf dem Gebiete des Personenverkehrs weils in den Hintergrund geworfen.

**Swinemünde, 25. Okt.** Die Stadtverordnetenversammlung beschloß in ihrer heutigen Sitzung, den Magistrat zu einer Vorlage aufzufordern, betreffend die Einleitung von Schritten behufs Anlage eines Freihafens in Swinemünde statt in Stettin wegen der günstigen Beschaffenheit des hiesigen Hafens.

**Wiesbaden, 24. Okt.** Der Centrumswahlverein beschloß, wie man der „Post. Ztg.“ meldet, betreffs der bevorstehenden Landtags-Erwahl für den freiwirtschaftlichen Kandidaten Genossenschaftsanwalt Schenk zu stimmen, weil dieser i. B. im Reichstag den Antrag auf Rückberufung der Jesuiten unterstützt habe.

**Göttingen, 24. Okt.** Der bekannte Nationalökonom, Professor Soetbeer, ist Sonntag gestorben. — Georg Adolf Soetbeer, geboren 1814 zu Hamburg, hatte Philosophie studirt, sich aber später ausschließlich national-ökonomischen Arbeiten gewidmet. Länger als 30 Jahre war er Konsulent der Hamburger Kommerz-Deputation; als er 1872 diese Stelle aufgab, wurde er Honorar-Professor der Staatswissenschaften in Göttingen. Von seinen zahlreichen Werken behandelt der größere Theil die Produktions- und Werthverhältnisse der Edelmetalle und die Münzfragen; auf diesen Gebieten war seine Autorität in Deutschland wie im Auslande unbestritten. Soetbeer war der erste Anwalt für die Einführung der Goldwährung in Deutschland und hat diese Reform unablässig mit Eifer und Scharfsinn verteidigt.

**Stuttgart, 24. Okt.** Der Führer der Volkspartei Reichstagsabgeordneter Bayer hat die an ihn ergangene Aufforderung, sich als Kandidat für die Wahl des Oberbürgermeisters unserer Stadt aufstellen zu lassen, in öffentlicher Erklärung kategorisch abgelehnt mit der Begründung, daß ein ausgesprochener Parteiführer nicht nach einem solchen Posten streben solle und daß er (Bayer) seine parteipolitische Thätigkeit nicht aufgeben wolle, zumal in der jetzigen politisch so bewegten Zeit.

**Stuttgart, 25. Okt.** Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ bezieht den Reinertrag der Eisenbahnen für das Etatsjahr 1891/92 auf 11 377 000 M., also 3 400 000 M. weniger als im Voranschlag angegeben war und 3 890 000 M. weniger als im Etatsbetrag der Eisenbahnschuld ausmacht. Insbesondere ist der Ausgabeetat um 3 051 000 M. überschritten.

### Militärisches.

**Hamburg, 23. Okt.** Nachdem in der letzten Zeit nur wenige und vereinzelte Fälle von Cholera-Erkrankungen stattgefunden haben, die Krankheit somit ihren epidemischen Charakter verloren hat, ist nunmehr seitens des Generalkommandos des 9. Armeekorps mit Genehmigung des Kaisers die Rückkehr der Truppen nach Hamburg und Wandsbeck angeordnet worden. Das 1. und 2. Bataillon des 2. hantseatischen Infanterie-Regiments Nr. 76 — welche gegenwärtig in Lübeck, Rostock und Flensburg untergebracht sind — treffen am 31. d. M. in Hamburg ein, der Regimentsstab eventuell schon früher. Die drei im Lockstedter Lager befindlichen Eskadrons des hannoverschen Husaren-Regiments

Nr. 15 werden am 24. d. M. das Lockstedter Lager verlassen und am 26. d. in Wandsbeck einrücken. Ebenso werden die vorläufig dem Infanterie-Regiment von Manstein (schleswighen) Nr. 84 in Schleswig zugetheilten Oekonomie-Handwerker-Reservisten des Korps-Befleissungsamtes am 8. November nach Hamburg zurückkehren.

### Zur Choleraepidemie.

**Hamburg, 25. Okt.** Amtlich werden 6 Cholera-Erkrankungen und kein Todesfall gemeldet, davon entfallen auf gestern 6 Erkrankungen. Die Transporte betragen 4 Kranke. In 3 Fällen vor dem 23. Oktober wurde bei der bakteriologischen Untersuchung festgestellt, daß keine asiatische Cholera vorgelegen hat.

**Die Cholera in Oesterreich.** Auch in Wien ist jetzt ein Fall asiatischer Cholera festgestellt worden. In Floridsdorf ist ein Kutcher, der nach seinen Angaben am Tage vor seiner Erkrankung stark erhitzt Donauwasser getrunken hat, gestorben. Am Sonntag und Montag sind zwei weitere choleraverdächtige Erkrankungen vorgekommen. Die Wiener Blätter äußern sich anlässlich des ersten Cholerafalles in Wien, daß zu Besorgnissen kein Anlaß vorliege und ein Umsichgreifen der Epidemie nicht zu befürchten sei. Die Angaben des an der Cholera Verstorbenen über seinen Wohnort erwiesen sich als falsch. Wahrscheinlich brachte er die Nacht vor seiner Erkrankung unterstandlos im Freien zu. Bezüglich der anderen Choleraverdächtigen müsse erst das Ergebnis der Untersuchung abgewartet werden. Ins Cholerahospital wurden auch drei Matrosen gebracht, von denen einer wahrscheinlich von Cholera asiatica befallen ist. Sämmtliche verdächtige Fälle betreffen Personen, die unmittelbar auf oder nächst dem Donauufer wohnen oder verkehren. Es verlautet, daß auf behördlichen Auftrag der Schiffsverkehr auf der Donau und dem Donaukanal eingestellt werden soll. — Ferner sind in Sabofzen bei Pettau (Steiermark) zwei verdächtige Todesfälle vorgekommen, bezüglich derselben ist die asiatische Cholera zwar bis jetzt nicht konstatirt, aber wahrscheinlich.

**Wien, 25. Okt.** Ein zweiter Fall von asiatischer Cholera ist in Wien amtlich festgestellt worden. Derselbe betrifft einen Matrosen Namens Höd, der in voriger Woche aus Pest hier angekommen war. Der Erkrankte wurde sofort vom Schiffe nach dem Epidemie-Hospital geschafft, wo er sich noch in Behandlung befindet.

**Troppan, 25. Okt.** Das Bürgermeister-Amt hat nunmehr einer wiederholten Aufforderung des Landespräsidenten entsprechend die Verordnung vom 21. Oktober, betreffend Maßregeln zur Abwehr der Cholera, in deutscher und czechischer Sprache veröffentlicht.

**Pest, 24. Okt.** Von gestern Abend 6 Uhr bis heute Abend 6 Uhr sind 19 Personen an der Cholera erkrankt und 5 gestorben. Aus Kaloje wird der erste, durch Cholera verursachte Todesfall gemeldet. In Temesvár wurde bei einem dort verstorbenen Schiffer durch die ärztliche Untersuchung asiatische Cholera festgestellt. In Semlin ereignete sich heute die achte Erkrankung an Cholera; die dortigen Schulen wurden geschlossen.

**Paris, 25. Okt.** Nach den in der heutigen Sitzung des Gesundheitsrathes gemachten Mittheilungen sind in Frankreich in der Zeit vom 16. d. bis zum 22. d. 90 Cholera-Todesfälle vorgekommen, davon 9 in Paris, 7 in Havre und 33 in Marseille.

Der Minister des Auswärtigen Ribot hat bei den Mächten wegen der über die Herkunft aus Marseille verhängten Quarantäne protestirt. Die in Havre und Marseille aufgestellten Gesundheitsräthe werden künftighin dahin lauten, daß die Cholera-Epidemie als erloschen betrachtet wird.

### 4. Klasse 187. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. Oktober 1892. — 7. Tag Vormittag.  
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. (Ohne Gewähr.)

137 238 64 471 619 718 943 48	1123 70 351 55 426 53 565 773
(300) 907 2045 231 658 66 710 929	(1500) 55 74 97 3018 51 78 452
601 37 40 87 96 (1500) 795 806 42 960	4030 201 23 (500) 515 44 871
5042 49 123 28 63 76 253 78 332 95 450 523	703 21 27 828 38 67
910 90 6007 63 67 92 126 (3000) 61 288 96 (300)	464 668 797 851 7075
132 205 78 425 635 44 61 845 913 (300)	8047 109 (1500) 43 76 213
348 69 521 602 636 826 9052 83 86 162 74 214 320 45 59 652 73 79	97 (500) 730 869 902
10031 71 133 278 322 45 77 94 454 84 540 723 888 93	11029 56
94 236 37 42 (300) 47 314 77 415 22 23 62 576 642 981	12120 351 64
547 709 825 57 13081 158 96 220 302 614 779 862	14015 25 36 177
94 229 51 463 79 633 851 59 69 909 52 95	15116 26 45 73 247 (3000)
71 300 (300) 10 412 45 500 4 8 95 627 72 718 946 53 78	16049 180
327 66 69 92 445 528 79 676 820 (1500)	17036 118 57 70 229 476 576
(300) 95 770 869 945 18042 72 380 570 641 739	19123 310 11 483
673 718 902 67	
21068 473 606 719 818 (500) 59	21167 250 (500) 73 316 472 931
22051 58 191 218 310 33 55 (300) 64	512 816 40 900 44 23071 152
259 395 689 770 874 24133 330 34 609 35 719 72 818 71 906	25157
80 211 96 374 525 648 97 803 13	26038 92 105 95 397 (30000) 434
547 81 82 686 781 27162 80 280 318 81	622 932 70 28220 319 426
811 82 29020 31 (500) 52 128 394 456 90 842 91	
30690 132 270 427 878 80 (500) 85	911 54 (500) 31001 29 467 68
82 86 720 47 61 806 84 97 947	32004 226 335 63 83 417 (300) 849
960 81 33365 594 666 98 809 32 40	34187 221 479 531 849 96 951
35056 129 234 84 369 473 91 568 761 75 90 (300)	927 36088 297 451
68 565 704 (1500) 50 972 37337 625 67	(300) 63 91 825 900 38393
253 315 54 517 88 624 787 88 867 904	39001 8 234 52 323 422 616
30 64 697 707 874 96 994	
40000 15 21 109 307 456 626 709 (500) 814	(3000) 41137 52 62
238 404 526 796 42068 284 86 (500) 308 78	519 58 681 91 (1500) 94
(300) 922 43015 31 77 94 137 312 30 48 693 710 16 997	44182 92 401
553 86 898 927 95 45003 (300) 292 397 440 550 78	(500) 81 644 751
937 46063 104 66 256 348 589 629 93 763 812 99 990	47142 89 367
472 504 41 708 (500) 812 76 935 48138 326 85 419 43 72 78	539 626
(500) 31 80 (500) 745 86 825 41 925 75	49058 112 72 270 88 581 623
88 796 872	
50144 239 337 500 60 69 878 909	51054 150 76 (500) 231 67 328
78 555 618 54 955 52205 80 417 32 99 738 58 (1500) 893	53008 31
50 (300) 294 363 72 446 761 65 83 944	54185 91 881 621 47 721 77
96 825 68 69 (1500) 958 55226 49 300 422 54 543 614 41 74	737 65
822 (300) 34 56113 423 52 542 638 829 97 974	57170 395 454 934
72 58112 13 62 89 278 335 (1500) 403	22 535 736 51 832 955 99
59146 331 402 (3000) 576 735 912 34	
60113 34 203 (3000) 38 308 508 63 658 708 85 933	61051 132
372 (300) 98 619 777 62046 75 143 47 276 94 531 698 746 76	63040
177 251 305 11 411 86 620 63 74 760 78 94	64233 256 443 73 526 68
821 43 61 62 65217 96 307 416 30 (3000) 513	755 830 80 64014
198 (500) 217 48 89 86 341 73 442 536 64 95 721 930 39	67261 390
(500) 417 579 665 97 753883 68188 447 89 527 81 984	69038 232 41
332 467 736 51 853 57 78 907 (500)	
70057 110 241 349 431 549 669 79 715 (1500) 25	826 40 71143
226 (1500) 39 331 (300) 486 513 670 802 92 72180 226 465 625 83	607
65 76 760 64 73007 77 83 99 109 35 (300) 71	377 788 (1500) 818 49
96 941 74072 221 68 556 90 794 997 75150 92 364 639 62 749	84 874
76057 333 553 613 745 90 845 965 77011 149 54 336 453	(300) 91
500 34 616 93 800 78244 67 64 309 69 615 869	79059 99 (3000) 124
205 67 90 382 415 661 65 735 867 929	
80778 876 81055 82 249 52 310 26 54 (3000) 514	764 78 (300) 886 934
92 82953 132 270384 432 735 93128 49 230 69 383 412 514	727 812
22 84071 199 686 759 877 85020 37 213 41 507 76 835 927	86010
47 163 219 47 74 300 536 87 600 13 20 720 92 828 57 910	87019 70
181 202 358 433 48 513 930 60 88015 125 222 45 (1500) 306	465 744
815 42 99 978 89080 390 509 23 696 752 801 49 (300) 56	62 934 82
90096 116 41 248 (1500) 303 406 615 709 36 97 877 914	91060
76 95 (3000) 107 55 241 306 37 52 (3000) 58 59 608 (3000) 790	91 866
68 88 93 (500) 92006 101 39 328 75 650 76 92 706 55 945	93198
(3000) 255 427 575 84 622 753 896 905 94139 58 206 67 643 747	54
858 920 95004 25 82 (1500) 127 35 382 408 39 600 22 (500) 34	737

69 906 30 96013 211 408 634 830 906 97018 69 86 477 92 509 (1500)	59 889 (300) 98003 142 (3000) 64 217 37 87 494 512 615 97 743 87
885 99050 53 144 (300) 241 508 619 727 31 51 817 971 71 73	
100012 44 165 255 303 (3100) 63 454 506 12 658 (500) 87 966 (3000)	
101117 93 217 80 300 34 414 675 730 805 (500) 48	102100 13 447
103014 290 357 93 431 37 89 600 713 58 847 966	104216 446 (1500)
104136 658 739 851 (500) 57 932 105147 62 351 425 521 92 639 40 46	
811 61 604070 (300) 228 (500) 425 (5000) 64 68 526 779 (1500) 910 43	
107006 40 69 377 484 650 82 775 1018055 77 268 (500) 80 361 98 535	
46 88 (500) 98 768 90 880 970 109042 66 154 217 33 46 309 436 (500)	920
110053 411 555 713 30 827 931 34	111164 240 375 540 52 799
969 112295 305 46 55 431 700 45 96 851 933 40 52 56	113066 336
437 (300) 672 732 85 804 38 63 903	114001 35 77 169 92 213 86
(300) 307 84 504 74 786 900 29 (500) 905	115298 424 648 770 840
997 116058 85 286 87 510 51 93 742 81 (300) 857 944 61	117106
122 344 53 577 85 (3000) 92 668 731 (300) 38 850	118106 18 92 358
1402 572 612 786 872 (15000) 119064 74 185 222 52 345 617 65 683	
711 24 45 801 991	
120006 31 77 449 682 87 715 68 800 98 947	121066 81 106 75 285
374 97 525 31 602 10 724 824 44 62 91	122294 (1500) 301 41 568 626
745 58 885 939	123500 (3000) 9 608 771 92 905 (1500) 96
124233	
351 (300) 79 82 86 413 23 31 96 538 658 889 908	125114 (3000) 41 50 83
307 461 558 86 667 741 871 984 68 70 73	126339 98 659 (3000) 756
826 127310 14 44 61 83 457 63 95 546 (1500) 65 74 (300) 660 719 820	
125017 25 52 199 272 346 414 22 37 545 771 816 72	129033 122 77
372 578 (5000) 661 701 85 875 974	
130008 119 39 72 393 460 81 610 61 96 726 55 95 950	131007
17 (1500) 52 133 474 501 649 (1500) 59 84 906 (300) 132098	(3000) 144
(500) 232 56 77 91 318 492 515 (300) 755 (300) 78 810 15 931	133027
71 342 483 435 73 90 794 801 916 134071 161 410 18 513 45 666	300
701 (15000) 815 20 (3000) 52 951	135061 (3000) 63 365 91 425 43 549
87 97 639 69 738 67 85 803 20 31 136277 338 53 479 506 53 86 757	
832 36 (1500) 920 137433 68 (300) 70 428 545 88	138274 439 86 550
635 48 774 948 71 139018 54 278 94 355 403 23 56 64 95 540 52 610	
774 856 (300) 928	
140066 137 (300) 69 (500) 95 251 79 84 98 510 619 60 702 828	
141036 (300) 229 59 354 581 613 89 813 901 11	142031 65 116 329
64 431 32 (3000) 95 511 67 73 677 80 969	143009 120 216 97 333 423
560 731 847	144171 268 77 415 17 79 817 51 98
145109 15 35 394	
476 506 31 630 67 889 916	146097 268 (500) 71 403 573 626 85 765
85 89 867 71 926	147017 22 160 (500) 292 (500) 359 439 533 34 642
71 708 82 880 997	148014 94 127 214 83 307 38 55 553 701 34 883
(1500) 977	149249 69 81 326 60 449 98 870 50 990
150215 314 32 511 91 628 72 75 79 762 90 983	151160 (3000)
67 79 202 (500) 37 304 68 402 49 (1500) 500 445 83 810 31 997	152284
390 447 684 721 40 96 805 6 59 976	153030 81 109 285 332 87 403
52 551 651 75 711 87 840 936	154144 58 77



**Amsterdam, 24. Okt.** Aus Rotterdam werden zwei Cholera-Erkrankungen, aus Genua eine Erkrankung und aus Koudelert ein Todesfall gemeldet.

## Telegraphische Nachrichten.

**Wien, 24. Okt.** Der Kaiser und die Kaiserin sind heute Abend aus Gödöllő hier wieder eingetroffen.

**Wien, 25. Okt.** Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die Einberufung des Reichsrathes zum 5. November.

**Prag, 24. Okt.** Der Professor der österreichischen Geschichte an der hiesigen deutschen Universität, A. Gindely, ist heute gestorben.

**Belgrad, 25. Okt.** Der „Befier Bloyd“ versichert auf das Bestimmteste, daß alle Gerüchte über eine Ministerkrise völlig unbegründet seien. Weder das Kabinet als Ganzes noch irgend ein Mitglied desselben habe demissionirt oder beabsichtigt zu demissioniren, da hierzu nach keiner Richtung irgendein Anlaß vorhanden sei.

**Belgrad, 25. Okt.** Die in den Blättern verbreiteten Meldungen von einer Demission des Ministers für Kroatien Josipovich werden von zuständiger Stelle für völlig unbegründet erklärt.

**Belgrad, 25. Okt.** Die ungarische Delegation, welche heute zwei Sitzungen abhielt, nahm im Verlaufe derselben das gesamte Heeresbudget sowie den Okkupationskredit an. Dem Reichsfinanzminister sprach die Delegation dabei für seine eifrige und erfolgreiche Wirksamkeit im Okkupationsgebiete ihre Anerkennung aus.

**Petersburg, 25. Okt.** Die „Börzenztg.“ giebt, gestützt auf den gestrigen günstigen Reichsbank-Ausweis der Meinung Ausdruck, daß die Gerüchte von einer dieser Tage bevorstehenden neuen Emission von 25 Millionen Rubel Kreditbills nicht genügend begründet erscheinen.

Der „Russkij Invalid“ veröffentlicht die Formirung von 4 Reserve-Infanterie-Regimentern zu zwei Bataillonen unter den Nummern 190 bis 193, sowie die Ernennungen der Kommandeure und Offiziere genannter Regimenter.

**Kopenhagen, 24. Okt.** In der morgigen Sitzung des Folkething wird der Kriegsminister die neue Heeresvorlage und der Minister des Innern die Vorlage, betreffend den neuen Zentralbahnhof von Kopenhagen, einbringen.

**Kopenhagen, 25. Okt.** Der Minister des Innern Jørgensen brachte heute im Folkething eine Eisenbahnvorlage ein, in welcher 20 Millionen Kronen gefordert werden, davon 16 Millionen zum Bau einer Zentralstation und unterirdischer Eisenbahn-Verbindungen in Kopenhagen. Der geforderte Betrag soll durch eine mit 3%, oder 4 proz. verzinsliche Staatsanleihe aufgebracht werden.

**Bern, 25. Okt.** Der Bundesrath wählte zum Direktor des hiesigen Internationalen Postbureaus den Schweizerischen Ober-Postdirektor Hühn. Zum Generalsekretär (Stellvertreter des Direktors) des Internationalen Bureaus für Eisenbahnfrachtrecht wurde der bisherige administrative Inspektor des

Schweizerischen Eisenbahn-Departements Farner gewählt, zum ersten Sekretär desselben Bureaus der Ingenieur Toussaint.

**Bellinzona, 25. Okt.** Die Blättermeldung, in der hiesigen Kaserne sei es zwischen Offizieren und Soldaten zu ernstlichen Streitigkeiten gekommen, wobei es mehrere Verwundete gegeben habe, ist völlig unrichtig. Der Vorfall beschränkt sich auf einen von mehreren angetrunkenen Soldaten angerichteten Lärm. Die Schuldigen sind bereits auf dem Disziplinarwege bestraft worden.

**Rom, 25. Okt.** Die „Agenzia Stefani“ ist ermächtigt, die Meldung für unbegründet zu erklären, wonach bezüglich des Petroleummonopols Unterhandlungen mit italienischen oder fremden Bankiers eingeleitet seien.

**Paris, 25. Okt.** Entgegen den gestern vom „Temps“ aus Tanger gebrachten Nachrichten wird in Regierungskreisen versichert, daß die französische Regierung zu einer Besitzergreifung der Dase Tuat durch den Sultan von Marokko sich keineswegs zustimmend verhalten habe. Frankreich habe seine Ansprüche in dem algerisch-marokkanischen Grenzgebiete in keinerlei Beziehung aufgegeben.

**Paris, 25. Okt.** Den Morgenblättern zufolge erklärte der italienische Botschafter Reimann, daß seine Aeußerungen betreffend die französische Expedition nach Tunis von dem Journal „Partie National“ unrichtig und entstellend wiedergegeben seien.

Der Oberkommandant der französischen Truppen in Indo-China, Brigadegeneral Riste, kehrt wegen Meinungsverschiedenheiten mit dem General-Gouverneur de Lanessan nach Frankreich zurück.

**Paris, 25. Okt.** Der Senator General Delfis ist heute gestorben.

**Lissabon, 25. Okt.** Bei den legislativen Wahlen ist der Ministerpräsident Dias Ferreira in Aveiro, wo er seit 20 Jahren regelmäßig zum Deputirten gewählt wurde, unterlegen. In Cadaval und Beira kamen anlässlich der Wahlen Ruhestörungen vor, die jedoch nicht erheblich waren.

**London, 25. Okt.** Bei der Abstimmung der Bergarbeiter der Grafschaft Durham über die Frage des obligatorischen Achtstundens-Arbeitstages haben sich 12684 Stimmen für und 28217 Stimmen gegen denselben ausgesprochen.

**Athen, 25. Okt.** Von dem deutschen, französischen und italienischen Gesandten, sowie dem hier eingetroffenen spanischen Botschafter in Konstantinopel, sind dem Könige aus Anlaß seiner bevorstehenden silbernen Hochzeit Glückwunschschriften der betreffenden Staatsoberhäupter überreicht worden.

**Belgrad, 25. Okt.** Nach den Beschlüssen der Tabak-Kommission soll an Stelle des abzuschaffenden Tabakmonopols eine Tabaksteuer eingeführt werden, deren Erträgniß auf fünf Millionen Dinare geschätzt wird und zur Sicherstellung der Besitzer der Tabakrente bestimmt ist.

**Washington, 25. Okt.** Die Gemahlin des Präsidenten Harrison ist gestorben.

**Newyork, 25. Okt.** Der „Newyork-World“ ist aus

Buffalo eine Meldung zugegangen, nach welcher die Weichensteller in den Vereinigten Staaten einen großen Streik vorbereiten, welcher im Mai beginnen soll. Sie hoffen dadurch den Handel nach Chicago lahm zu legen und mit Rücksicht auf die bevorstehende Weltausstellung ihre Forderungen durchzusetzen.

Wie der „Newyork-Herald“ aus La Guayra meldet, ist Barcelona (Venezuela) in die Hände der Anhänger des Generals Crespo gefallen. Dieselben haben nunmehr auch in der Provinz Bermudez, dem letzten Stützpunkt der früheren Regierung, die Oberhand. Jaguaracuto, der dortige Führer der Anhänger der früheren Regierung, soll mit mehreren seiner Offiziere gefangen sein.

**Bergen, 26. Okt.** Der norwegische Dampfer „Normand“ ist bei den Pescadores-Inseln in China gestrandet. Von der 27 Köpfe zählenden Besatzung wurden nur zwei gerettet.

**Belgrad, 26. Okt.** Von Montag bis Dienstag Abend 6 Uhr sind 17 Personen erkrankt, 5 gestorben.

## Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Oktober 1892.

Datum	Barometer auf 0 Gr. red. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cel. Grad.
25. Nachm. 2	751,6	SW schwach	bedeckt	+ 5,7
25. Abends 9	749,8	SW leiser Z.	bedeckt	+ 2,2
26. Morgs. 7	748,4	Windstille	bedeckt	+ 1,4

1) Früh Nebel.

Am 25. Okt. Wärme-Maximum + 6,2° Cel.

Am 26. „ Wärme-Minimum - 0,4° „

## Wasserstand der Warthe.

Posen, am 25. Okt. Morgens 0,50 Meter.

„ „ 26. „ Mittags 0,50 „

„ „ 26. „ Morgens 0,50 „

## Produkten- und Börsenberichte.

### Fonds-Kurse.

**Hamburg, 25. Okt.** Schwach.  
Gold in Barren pr. Kilo 2790 Br., 2786 Gd.  
Silber in Barren pr. Kilo 115,75 Br., 115,25 Gd.  
**Breslau, 25. Okt.** (Schlußkurse.) Ermattend.  
Neue 3proz. Reichsanleihe 86,65, 3 1/2, 87, 4proz. „ 88,05, Konf. Türlen 21,90, Türl. Loose 92,00, 4proz. ung. Goldrente 95,00, Bresl. Diskontobank 98,00, Breslauer Wechselbank 97,25, Kreditaktien 165,10, Schles. Bankverein 113,65, Donnersmarchhütte 80,00, Glöbner Maschinenbau —, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 115,50, Oberschles. Eisenbahn 45,75, Oberschles. Portland-Zement —, Schles. Cement 112,00, Oppeln. Zement 82,50, Schl. D. Zement —, Krampitz 119,00, Schles. Zinkfaktien 186,00, Laurahütte 108,25, Verein. Eisfabr. 93,75, Deutscher Banknoten 170,40, Russ. Banknoten 201,60, Gieseler Cement 73,50.

**Frankfurt a. M., 25. Okt.** (Schlußkurse.) Matt.  
Bund. Wechsel 20,355, 4proz. Reichsanleihe 107,00, österr. Silberrente 81,50, 4 1/2, 4proz. Bapierrente 81,60, do. 4proz. Goldrente 97,70, 1860er Loose 123,70, 4proz. ung. Goldrente 95,00, Italiener 91,90, 1880er Russen 96,50, 3. Orientanl. 65,60, unifiz. Egypter 99,10, lomb. Türlen 21,80, 4proz. türk. Anl. 86,20, 3proz. vort. Anl. 23,50, 5proz. serb. Rente 74,40, 5proz. amori. Rumänier 96,60, 6proz. lomb. Mexik. 78,90, Böhm. Weibahn 296, Böhm. Nordb. 154 1/2, Franzosen —, Galizier 182 1/2, Gotthardbahn 153,60, Lombarden 85 1/2, Südb.-Böden 143,60, Nordwestbahn 177 1/2, Kreditaktien 263 1/2, Darmstädter 134,00, Mittelb. Kredit 97,60, Reichsb. 149,20, Disk. Kommandit 183,60, Dresdner Bank 135,70, Pariser Wechsel 80,883, Wiener Wechsel 170,10, serbische Tabakrente 74,50, Bochum. —, Stahl 120,00, Dortmund. Union 52,70, Harpener Bergwerk 130,60, Siberia 115,10, 4proz. Spanier 64,00, Ratnager 113,70.

Privatdiskont. 2 1/2, Proz.  
Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 263, Disk. Kommandit 183,40, Harpener —.

### Produkten-Kurse.

**Wien, 24. Okt.** (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco — neuer 16,25, do. fremder loco 18,50, per Nov. 16,10, p. März 16,55, Roggen hiesiger loco —, neuer 16,50, fremder loco 19,25, per Nov. 15,10, per März 15,60, Hafer hiesiger loco —, fremder 15,50, Rübsöl loco 54,70, per Okt. 54,30, per Mai 53,60. — Wetter: Trübe.

**Bremen, 25. Oktober.** (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notiz der Bremer Petroleum-Börse.) Tagesschluß. Setig. Voto 5,85 Br.

Baumwolle. Fest. Upland middl. loco 42 Pf., Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung p. Oktober 42 1/2, Pf., per Nov. 42 1/2, Pf., p. Dez. 42 1/2, Pf., per Jan. 43 Pf., p. Febr. 43 Pf., p. März 43 1/2, Pf.

Schmalz. Sehr fest. Wilcox 43 Pf., Choice Grocery 45 Pf., Armour 45 Pf., Kobe u. Brothier (pure) 44 1/2, Pf., Fairbanks 36 Pf., Schafer — Pf.

Speck. Fest. Nov.-Abladung 39 1/2, Dezember-Jan.-Abladung short clear middl. 38 1/2, long clear middl. 37 1/2.

Tabak. 604 Seronen Habanah, 42 Fässer Kennnuck, 52 Seronen Stengel, 5 Fässer Scrupps.

Wolle. 150 Ballen Umsatz.

**Bremen, 25. Okt.** (Kurse des Effekten- und Waaren-Börsen.) 5proz. Nordb. Diskontobank- und Kammer- u. Spinnerei-Aktien 139 Br., 5proz. Nordb. Lloyd-Aktien 110 1/2, Gd.

**Hamburg, 25. Okt.** Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer 155—160 — Roggen loco ruhig, mecklenb. loco neuer, 144—153, russ. loco ruhig, transito 120—125. Hafer loco. Gerste loco. Rübsöl unverz. fest, loco 52. Spiritus loco fest, p. Okt.-Nov. 22 Br., p. Nov.-Dez. 21 1/2, Br., p. Dez.-Jan. 21 1/2, Br., p. April-Mai 22 1/2, Br., per Oktober 22 1/2, Br. Rasse loco, fest, loco 1500 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 5,65 Br., do. Nov.-Dez. 5,60 Br. — Wetter: Bedeckt.

**Hamburg, 25. Okt.** Kaffeemarkt. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Okt. 77 1/2, p. Dez. 77 1/2, p. März 75 1/2, per Mai 74 1/2. — Hauptkaffee.

**Hamburg, 25. Okt.** Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Unzance frei an Bord Hamburg per Okt. 14,20, p. Dez. 14,35, per März 14,72 1/2, per Mai 14,92 1/2. — Rubig.

**Königsberg, 25. Okt.** Getreidemarkt. Weizen unverändert. Roggen niedriger, loco per 2000 Pfd. Zollgewicht 130. — Gerste unverändert. Hafer unverändert, loco per 2000 Pfd. Zollgewicht 135. Weizen Erbsen p. 2000 Pfd. Zollgewicht unverändert. Spiritus per 100 Liter 100 Proz. loco 51, per Okt. 51 1/2, per Nov. 50 1/2. — Wetter: Schön.

**Danzig, 25. Okt.** Getreidemarkt. Weizen loco matter. Umsatz 100 Tonnen, Weizen bunt und hellfarbig —, do. hellbunt

## 4. Klasse 187. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 25. Oktober 1892. — 7. Tag Nachmittags.  
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Eine Gewinns.)

69 (300) 70 232 395 446 (1500) 69 506 707 919 1089 255 68 335  
47 418 43 591 612 45 887 916 2090 146 55 396 783 85 946 (300) 3056  
181 275 351 (3000) 450 76 924 37 4 07 88 193 274 513 60 637 812  
5236 339 (500) 476 579 631 39 62 709 14 887 98 923 6127 281 326  
460 564 89 802 39 85 986 7016 299 308 489 51 29 94 625 702 44 986  
8081 128 314 21 72 485 (500) 99 (3000) 500 666 730 9101 464 692  
740 803 18 25 91 937 (500) 93 (1500)  
10089 (3000) 184 221 (3000) 320 (3000) 23 28 79 96 500 753 851  
917 11014 (500) 226 366 403 514 44 70 764 955 12385 91 416 694  
707 48 93 859 13004 123 27 252 386 470 631 84 763 95 993 14136  
61 212 342 55 401 17 (500) 49 55 (300) 64 550 52 673 80 807 977  
15003 30 87 186 288 94 389 745 852 75 16141 48 386 463 598 633  
924 67 17558 213 307 48 59 471 543 642 825 54 18057 61 178 317  
40 66 490 740 811 20 957 19044 70 195 264 99 491 (1500) 606 888  
969 75  
20029 (300) 123 56 301 58 487 700 21 800 47 69 21212 494 577  
610 776 906 67 90 22134 261 344 (3000) 47 503 679 775 834 908 15 45  
90 23087 91 156 211 356 444 46 60 635 87 95 21039 188 204 302 70  
883 907 (500) 25062 83 104 41 42 53 96 412 622 33 83 98 941 (3000)  
26002 137 219 412 21 54 603 725 (10000) 29 855 (500) 990 27120  
(1500) 72 282 332 473 580 681 707 823 70 28092 115 268 78 87 356  
85 91 407 20 83 564 75 708 94 826 74 76 84 (500) 88 919 35 46 29053  
94 115 56 746 888 994  
30023 128 (3000) 65 80 383 430 93 511 45 626 805 32 (3000)  
31068 96 107 76 256 396 448 615 983 32000 74 154 (500) 299 371 514  
25 (500) 68 97 746 895 954 61 72 33027 44 76 102 500 10 96 769 812  
18 912 15 27 34086 260 491 715 895 979 35178 358 588 56 57 747 (1500)  
986 97 36006 72 (500) 144 257 402 15 21 32 83 85 91 689 780 96 907  
37070 187 282 81 599 888 38168 308 438 580 89 673 795 906 79  
39088 175 240 62 84 344 48 55 (10000) 409 602 20 81 917  
40112 77 (1500) 86 249 72 89 428 583 603 784 817 62 97 41019  
260 367 408 17 76 554 85 622 878 928 42228 40 83 340 573 668 708  
43 892 (1500) 982 43063 69 102 86 340 62 495 610 41029 138 221 61  
384 (3000) 691 888 997 (500) 45021 69 76 387 411 59 528 977 46054  
86 167 215 345 433 502 (3000) 998 47131 56 208 41 43 361 (1500) 410  
(500) 81 578 636 68 787 845 48 97 913 62 48152 71 77 (1500) 283 311  
415 47 549 604 34 (3000) 884 49214 94 99 345 403 619 21 65 795  
824 94 937 80 87  
50006 95 119 220 (500) 484 (1500) 577 680 51026 (3000) 40 337  
96 694 634 994 52034 148 203 40 819 461 75 550 687 876 95 959 79  
(3000) 88 53049 59 101 81 475 789 951 (3000) 54252 60 72 91 342  
72 404 76 530 49 62 635 53 790 805 (10000) 971 84 55059 84 164 397  
302 587 739 985 99 58125 95 544 59 718 79 997 59085 94 135 91  
285 336 596 740  
60075 477 615 91 741 60 901 25 58 61037 58 164 250 776 804 7  
62043 107 54 221 517 46 604 801 51 61 82 912 67 63587 617 32  
716 943 64032 121 365 442 60 505 896 65267 453 54 725 89 832  
(3000) 935 56 66172 202 26 336 446 52 516 655 67013 116 98 274  
78 (500) 363 81 445 57 679 716 927 68002 15 36 107 71 237 308 (500)  
59 454 87 507 617 724 70 (500) 923 68 69010 (500) 48 154 201 343  
479 95 955 89 (500)  
70113 48 367 415 847 940 71033 219 368 706 856 904 17 24  
72021 88 103 61 333 630 714 33 36 85 865 63 73240 81 338 519 55  
715 (300) 35 844 74376 405 25 538 801 6 38 (1500) 924 75059 266  
535 737 73 76051 250 55 326 52 (300) 80 609 53 895 946 77155 271  
362 65 96 457 584 627 83 91 748 835 78159 213 410 54 57 522 670  
925 79058 280 497 678 808 909  
80129 356 91 416 693 884 97 981 86 81147 214 325 662 974 82001  
96 99 392 526 28 76 680 726 936 83054 192 (500) 99 256 518 617 28  
30 40 762 76 825 973 84018 54 235 362 (3000) 74 94 602 688 937 85071  
83 196 320 61 551 609 41 81 712 873 908 69 86243 387 421 24 51 56  
62 582 639 874 98 912 87110 12 18 50 227 67 550 (300) 626 801 (3000)  
943 79 88012 (500) 74 191 284 546 77 603 720 74 853 950 60 89029  
143 371 425 (300) 525 633 82 731 97 826 990 (300) 98  
90091 165 264 89 472 (500) 800 30 910 37 91058 74 (3000) 135  
42 47 282 91 353 447 764 (3000) 92 910 92054 287 380 605 42 51 54  
90 938 85 93044 93 181 90 244 331 97 410 722 856 972 94088 41 56  
179 360 89 93 444 69 (500) 530 68 634 711 (3000) 842 (300) 56 905 17



bis 152, do. hochbunt u. glafig 154-155, Regulirungspreis zu freiem Verfehr 154, do. v. Dft.-Novbr. Transf. 126 Pfd. 130,50, do. pr. April-Mai Transf. 126 Pfd. 133,50. Roggen loco nachgebend, inländ. per 120 Pfd. 125,50, do. polnischer oder russischer Transf. —, Regulirungspreis zum freien Verfehr 127, do. Oktober-Nov., Transf. 120 Pfd. 114,00, do. pr. April-Mai, Transf. 109,50 Gerste große loco 118-142. Gerste kleine loco 123. Hafer loco —, Erbsen loco 145. Spiritus v. 10 000 Ltr.-Proz. loco fongtingirt 50,50, nicht fongtingirt 30,00. — Bedekt und windig.

**Paris** 25. Okt. Getreidemarkt. (Schluß.) Weizen matt, p. Oktober 21,80, p. Novbr. 22,00, p. Novbr.-Febr. 22,30, p. Januar-April 22,80. — Roggen träge, p. Okt. 14,50, p. Jan.-April 15,10. — Mehl ruhig, per Oktober 52,10, p. Nov. 50,60, p. Nov.-Febr. 50,70, per Jan.-April 51,00. — Weizen, p. Okt. 60,50, per Nov. 60,75, p. Nov.-Dezbr. 61,00, p. Jan.-April 61,75. Spiritus steigend, per Okt. 48,00, per Novbr. 47,75, p. Nov.-Dezbr. 47,50, per Jan.-April 47,75. — Wetter: Regen.

**Paris**, 25. Okt. (Schluß) Rohzucker fest, 88 Proz. 101,38,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Okt. 40,87 1/2, p. Nov. 41,12 1/2, p. Nov.-Januar 41,37 1/2, per Jan.-April 42,00.

**Sabre**, 25. Okt. (Telegr. der Hamb. Firma Weimann Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 40 Points Haufe. Rio 10 000 Sack, Santos 17 000 Sack, Rezettes für 2 Tage.

**Sabre**, 25. Okt. (Telegr. der Hamb. Firma Weimann Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos, p. Okt. 95,00, p. Dez. 95,00, p. März 95,50. — Wetter: Schön.

**Amsterdam**, 25. Okt. Getreidemarkt. Weizen p. Novbr. 173, per März 183. Roggen p. Oktober 143, p. März 135.

**Amsterdam**, 25. Okt. Bancesinn 56 1/2.

**Amsterdam**, 25. Okt. Java-Kaffee good ordinary 57.

**Antwerpen**, 25. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 13 1/2, bez. u. Br. p. Okt. 13 1/2, Br. p. Nov.-Dez. 13 1/2, Br. Jan.-März 13 1/2, Br. April.

**Antwerpen**, 25. Okt. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen unbedeutend. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

**Antwerpen**, 25. Okt. (Telegr. der Herren Wilkens und Comp.) Wolle. La Plata-Rug, Type B., per Dez. 4,40, April —, Mai 4,45 Käufer.

**London**, 25. Okt. 96 pCt. Savazucker loco 15 1/2, stetig, Rüben-Rohzucker loco 14 1/2, stetig.

**London**, 25. Okt. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regnig.

**London**, 25. Okt. (Schluß) Kupfer 45 1/2, per 3 Monat 46 1/2.

**Wien**, 25. Okt. Rohzucker. (Schluß.) Wirted numbers warrants 41 lb. 1 d.

**Wien**, 25. Okt. Getreidemarkt. Weizen ruhig. — Wetter: Schön.

**Liverpool**, 25. Okt. Getreidemarkt. Weizen 1/2 d. niedriger. Mehl ruhig, Mais stetig. — Wetter: Schön.

**Liverpool**, 25. Okt. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umlauf 3 000 B. Baumw. Tagesimport 12 000 B.

**Liverpool**, 25. Okt. Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umlauf 3 000 B., davon für Spekulation und Export 500 Ballen. — Wetter: Regnig.

**Liverpool**, 25. Okt. Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umlauf 3 000 B., davon für Spekulation und Export 500 Ballen. — Wetter: Regnig.

**Liverpool**, 25. Okt. (Schluß) Kupfer 45 1/2, Käuferpreis, Dez.-Jan. 4 1/2, Verkäuferpreis, Febr.-März 4 1/2, Käuferpreis, April-Mai 4 1/2, do. do.

**Liverpool**, 25. Okt. Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umlauf 3 000 B., davon für Spekulation und Export 500 Ballen. — Wetter: Regnig.

**Liverpool**, 25. Okt. (Schluß) Kupfer 45 1/2, Käuferpreis, Nov.-Dez. 4 1/2, do., Dez.-Januar 4 1/2, Berth, Januar-Februar 4 1/2, Käuferpreis, Februar-März 4 1/2, Berth, März-April 4 1/2.

Verkaufspreis, April-Mai 4 1/2, Käuferpreis, Mai-Juni 4 1/2, do. do.

**Petersburg**, 25. Okt. Brodtkornmarkt. Talg loco 53,50, per August —, Weizen loco 11,0, Roggen loco 10,00, Hafer loco 5,10, Korn loco 43,00, Leinsaat loco 14,00. — Veränderlich.

**Newyork**, 25. Okt. (Anfangsbericht.) Petroleum Pipeline certificates per Nov. —, Weizen per Dezember 78 1/2.

**Newyork**, 25. Okt. Weizen-Verhandlungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 231 000, do. nach Frankreich 20 000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 98 000, do. von Kalifornien u. Oregon nach Großbritannien 90 000 do., nach anderen Häfen des Kontinents — Orts.

**Newyork**, 25. Okt. Visible Supply an Weizen 59 402 000 Bushels, do. an Mais 12 753 000 Bushels.

**Newyork**, 25. Okt. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 8 1/2, do. in New-Orleans 7 1/2. Raff. Petroleum Standard white in Newyork 6,00, do. Standard white in Philadelphia 5,95. Rohes Petroleum in Newyork 5,40, do. Pipeline Certificates, pr. November 51 1/2, stetig. Schmalz loco 9,10 do. Rohes Brodtkorn 10,35. Zucker (Fair refining Muscovad.) 3. Mais (New) Nov. 50 1/2, p. Dez. 55 1/2, p. Jan. 51 1/2. Winter Weizen loco 77 1/2. Kaffee Rio Nr. 7, 16 1/2, Mehl (Spring clear) 3,10. Getreidefracht 3/4. Kupfer 11,75-11,90. Rother Weizen per Oktober 77, p. Nov. 77 1/2, per Dezbr. 79, per Mai 86. — Kaffee Nr. 7 loco ord. p. Nov. 15,30, p. Jan. 15,00.

**Chicago**, 19. Okt. Weizen per Nov. —, per Dezbr. 74 1/2, per Mai 79 1/2. Mais per Nov. 42 1/2. Speck short clear nom. Port p. Okt. 12,22 1/2.

**Newyork**, 25. Okt. Weizen v. Oktober 76 1/2 C. p. Nov. 77 C.

**Berlin**, 26. Oktober. Wetter: Trübe.

**Bonds- und Aktien-Börse.**

**Berlin**, 25. Okt. Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Kursen auf spekulativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen und andere in demselben Sinne wirkende auswärtige Nachrichten von bestimmtem Einfluß. — Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen ruhig und gewann nur bei Gelegenheit einiger Schwankungen für Ultimowerte etwas größeren Belang. Der Börsenschluß blieb schwach. — Der Kapitalmarkt zeigte sich weniger fest für heimliche solide Anlagen bei ruhigem Handel. Deutsche Reichs- und Preussische konsolidirte Anleihen, besonders 3prozentige, schwächer. — Fremde, festen Zins tragende Papiere zumeist ziemlich behauptet. Russische Anleihen und Noten schwächer. — Der Privatdiskont wurde mit 2 1/2 Proz. notirt. — Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kredit-Aktien mit unwesentlichen Schwankungen ruhig um; Oesterreichische Bahnen zum Theil etwas abgeschwächt; Schweizerische Bahnen behauptet, Gotthardbahn fester. — Inländische Eisenbahn-Aktien blieben ruhig bei zumeist wenig veränderten Kursen; Mainz-Ludwigshafen schwächer. — Bankaktien ruhig, die spekulativen Devisen durchschnittlich schwächer und nur in Diskont-Kommandit, Berliner Handelsgesellschafts-Anteilen und Aktien der Dresdner Bank lebhafter. — Industriepapiere ruhig und zumeist ziemlich behauptet; Montanwerthe matt, namentlich Aktien der Laurahütte nachgebend.

**Produkten-Börse.**

**Berlin**, 25. Okt. In Newyork gaben die Preise für Weizen gestern wieder nach; die sichtbaren Handelsvorräthe haben dort zugenommen. Hier war das Geschäft in Weizen heute sehr still; die Preise gaben 1/2 M. nach. Für Roggen bestand gute Nachfrage seitens der Mühlen für disponible Waare und auf kurze Lieferung, wogegen dieselben per Frühjahr nachgaben. Da anfänglich stärkere Realisationslust am Markt war und von den westlichen Märkten, wo Waare sehr reichlich angeboten wird, schwache Notirungen gemeldet wurden, sanken die Preise um reichlich 1/2 Mark niedriger ein, erholten sich später aber auf geftirgen Schlußwerth.

In Safer zogen die hohen Ottobertpreise mehr Waare in den Markt, so daß die Tendenz bei stillem Geschäft schwach war. Roggen mehl war bei stillem Geschäft wenig verändert. Rüböl blieb nach höherem Einfluß wenig verändert. Die Preise für Spiritus stiegen auf Deckungen und Meinungskäufe und, da Abgeber zurückhielten, um 20-30 Pf.

Weizen (mit Ausschluß von Handweizen) p. 1000 Kilogr. loco still. Termine wenig verändert. Gefündigt 50 Tonnen. Rübungspreis 155 M. loco 146-164 M. nach Qual. Rübungsqualität 154 M., Rübungschein vom 20. Oktober 152 M. verk., per diesen Monat — bez., per Oktbr.-Novbr. 154,5 bez., per Nov.-Dezbr. 155-154,5-154,75 bez., per April-Mai 159,5 bis 159 bez.

Roggen per 1000 Kilogr. loco mäßiger Handel. Termine fest. Gefündigt — Tonnen. Rübungspreis — M. loco 137-144 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 139 M., inländischer guter 139-140 M., per diesen Monat — bez., per Oktbr.-Novbr. und per Novbr.-Dezbr. 139,5-140 bez., per Dezbr.-Jan. — bez., per Jan.-Febr. 1893 — bez., per April-Mai 142,5-143 bez.

Gerste per 1000 Kilogr. ruhig, Angebot mäßig. Große und kleine 140-185. Futtergerste 128-155 M. nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogr. loco matter. Termine matt. Gefündigt 400 Tonnen. Rübungspreis 151 M. loco 145 bis 165 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 148 M. Sommerhafer mittel bis guter 146-151 bez., feiner 146-155 bez., schleischer und preussischer mittel bis guter 146-151 bez., feiner 152 bis 156 bez., per diesen Monat 151 M., per Oktbr.-Novbr. 146 bez., per Novbr.-Dezbr. 144 bez., per April-Mai 144 bez.

Mais per 1000 Kilogr. loco unverändert. Termine geschäftslos. Gefündigt 350 Tonnen. Rübungspreis 119 M. loco 121-136 M. nach Qualität. per diesen Monat 119,5 M., per Okt.-Novbr. 118,5 M., per Novbr.-Dezbr. 118,5 M., per Dez.-Jan. — bez., per April-Mai 1893 — bez.

Erbsen p. 1000 Kilogr. Rohwaare 175-220 M., Futterwaare 148-165 M. nach Qualität.

Hoggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto incl. Sack. Termine still. Gefündigt — Sack. Rübungspreis — M. per diesen Monat — bez., per Oktbr.-Novbr. 18,5-18,55 bez., per Novbr.-Dezbr. 18,4-18,45 bez., per April-Mai — bez.

Rüböl per 100 Kilogr. mit 1/2 Jähr. Behauptet. Gefündigt 300 Btr. Rübungspreis 51,5 M. loco mit 1/2 Jähr. — bez., per diesen Monat —, per Oktbr.-Novbr. und per Novbr.-Dezbr. 51,5 bez., per Dezbr.-Januar 1893 —, per April-Mai 52,2 bez.

Petroleum ohne Handel. Trockene Kartoffelfstärke p. 100 Kilo brutto incl. Sack. per diesen Monat 20,00 M. Feuchte Kartoffelfstärke p. 100 Kilogr. brutto incl. Sack p. Okt. 10,40 M.

Kartoffelmehl per 100 Kilo brutto incl. Sack. per diesen Monat 20,00 M.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gefündigt —, Rübungspreis — M. loco ohne 1/2 Jähr. 52,9 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr., à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gefündigt — Btr. Rübungspreis —, loco ohne 1/2 Jähr. 33,2 bez.

Spiritus mit 50 M. Ohne Handel.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Wenig verändert. Gefündigt 10 000 Ltr. Rübungspreis 32 M. loco mit 1/2 Jähr. — bez., per diesen Monat und per Okt. Novbr. 31,8 bis 32,1-31,9 bez., per Novbr.-Dez. 31,9-32,2-32 bez., per Dez.-Jan. — bez., per Jan.-Febr. 1893 — bez., per März-April — bez., per April-Mai 33,1-33,5-33,3 bez., per Mai-Juni 33,5-33,8-33,6 bez.

Weizenmehl Nr. 00 23,00-21 bez., Nr. 0 20,75-19,00 bez. Keine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 18,75-18,25 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 19,5-18,75 bez., Nr. 0 1,5 M. höher als Nr. 0 u. 1 pr. 100 Kilogr. b. incl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1. Doll. = 4 1/2 M. 100 Rub. = 320 M. 1 Gulden österr. = W. 2 M. 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. 1 N. 10 Rfl., 1 Franco oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskontowechsel v. 25. Okt.				Bransch. 20 T. L.				Schw. Hyp.-Pf.				Wrsch.-Teres.				Rohb. Gold-Prior.				Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)				Bauges. Humb.			
Amsterdam 2 1/2 8 T. 168,45 B.				Göln-M. Pr.-A. 3 1/2 133,00 G.				Serb. Gold-Pf. 5 5 83,00 bz B.				Wrsch.-Wien 17 1/2 74,40 bz B.				Südöst. B. (Lb.) 5 3 63,40 bz G.				do. do. VI. (rz. 110) 5 4 102,30 bz G.				Moabit 6 8 131,50 bz G.			
London 2 1/2 8 T. 20,35 bz				Dess. Präm.-A. 3 1/2 143,10 bz				do. Rente 5 5 74,40 bz G.				Weichselbahn 17 1/2 74,80 bz G.				do. Obligation. 5 3 104,60 bz G.				do. div. Ser. (rz. 100) 5 4 97,20 bz G.				Passage 3 1/2 63,50 bz G.			
Paris 2 1/2 8 T. 20,35 bz				Hamb. 50 T.-L. 3 1/2 129,50 G.				do. neue 85 4 1/2 101,60 bz G.				Amst.-Rotterd. 2 6 104,75 bz				do. Gold-Prior. 4 4 96,25 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 97,20 bz G.				U. d. Linden 0 9 148,10 bz			
Wien 4 1/2 8 T. 170,00 bz				Mein. 7 Guld.-L. 3 1/2 28,00 G.				do. St.-Anl. 80 4 64,00 G.				Ital. Merid.-Bah 5 1/2 127,60 G.				Baltische gar. 5 5 90,25 bz				do. do. do. 4 4 101,90 bz G.				Berl. Elekt.-W. 0 9 79,00 bz			
Petersburg 4 1/2 8 T. 200,40 G.				Oldenb. Loose 3 127,90 B.				Türk A. 1865 fin. 1 1 22,50 bz				Lux. Pr. Henri 2 3 18,60 bz G.				Brest-Grajewo. 5 5 90,25 bz				do. do. do. 4 4 95,80 bz G.				Berl. Lagerhof 0 9 141,20 B.			
Warschau 4 1/2 8 T. 200,80 B.				n Berl. 3. Lomb. 3 1/2 u. 4. Privat 2 1/2 G.				Pfd. Sterl. ov. 1 1 94,90 bz				Schweiz. Centr. 4 1/2 121,10 bz				do. Chark. As. (O) 4 4 92,00 G.				do. do. (rz. 110) 4 4 102,00 bz G.				Ahrns Br., Mbt. 0 9 54,50 G.			
				Ausländische Fonds.				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. Nordost 5 5 114,50 bz				do. (Oblig.) 1889 4 4 92,00 G.				do. do. (rz. 110) 4 4 102,00 bz G.				Berl. Boock-Br. 0 16 238,00 G.			
Geld, Banknoten u. Coupons.				Argentin. Anl. 5 5 44,75 bz G.				do. do. B. 1 1 22,50 bz				do. Westb. 3 3/6 63,20 bz				do. Kursk-Kiew conv 4 4 90,00 bz G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				Schultheiss-Br. 0 3 93,10 G.			
Souvereigns 20,37 G.				Bukar-Stadt-A. 5 5 95,50 bz G.				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. Losowo-Sebast. 5 5 90,00 bz G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				Deutsche Asph. 4 4 80,50 G.			
20 Francs-Stück 16,175 G.				Buen. Air. G.-A. 5 5 95,50 bz G.				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				Erdmanns Sp. 11 11 132,00 bz			
Gold-Dollars 20,375 bz				Chines. Anl. 5 5 104,50 G.				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				Fraust. Zucker. 0 6 89,60 G.			
Engl. Not. 1 Pf. Sterl. 80,95 bz				Dän. Sts.-A. 86 3 1/2 94,50 G.				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				Glauz. Zucker. 12 12 121,50 bz G.			
Franz. Not. 100 Frs. 170,20 bz				Egypt. Anleihe 3 1/2 92,40 G.				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				Gummi Harburg. 20 20 249,00 G.			
Oestr. Noten 100 fl. 201,00 bz				do. 1890 3 1/2 92,40 G.				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				Wien 0 20 172,50 G.			
Russ. Noten 100 R. 201,00 bz				do. Daira-S. 4 4 99,30 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. Schwanitz. 8 8 126,50 G.			
Deutsche Fonds u. Staatspap.				Finnländ. L. 5 5 58,40 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. Voigt Winde 5 5 94,40 B.			
Dtsche. R.-Anl. 4 106,90 G.				Griech. Gold-A. 5 5 62,60 bz G.				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. Hemmoor Cem. 4 4 205,25 G.			
do. do. 3 1/2 100,00 bz G.				do. cons. Gold 4 4 48,30 G.				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				Köhlms. Strk. 12 12 119,00 bz G.			
do. do. 3 80,10 G.				do. Pir.-Lar. 4 4 57,10 G.				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. Löwe & Co. 13 13 138,00 bz G.			
Frss. cons. Anl. 4 106,80 bz G.				Italian. Rente. 5 5 91,90 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. Bresl. Linke. 13 13 125,00 G.			
do. do. 3 100,30 bz				Kopenh. St.-A. 3 1/2 92,20 B.				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. Germ. Vrz.-Akt. 6 6 86,25 bz G.			
do. do. 3 86,10 G.				Lissab. St.-A. III 4 4 48,50 bz G.				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. Gölritz ov. 6 6 120,00 G.			
do. Scripts, Int. 3 101,60 bz				Mexikan. Anl. 6 6 80,10 B.				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. Grönl. Lühr. 13 13 131,50 bz			
Sts.-Anl. 1868 3 100,00 G.				Mosk-Stadt-A. 5 5 63,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. Gursenwerk 0 0 140,00 bz G.			
Berl.-Schl.-Sch. 3 1/2 98,80 bz G.				Norw. Hyp.-Obl 3 1/2 97,50 bz G.				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. H. Pauksch. 0 0 220,75 bz G.			
Berl.-St.-Obl. 3 1/2 98,80 bz G.				Oest. G.-Rente 4 97,50 bz G.				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. Stettin-Vulk.-B. 24 24 228,25 G.			
do. do. neue 3 1/2 98,80 bz G.				do. Pap.-Rnt. 4 1/2 85,50 G.				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. O.-Schl. Cham. 5 5 73,10 B.			
Anl.-Scheine 3 1/2 95,25 B.				do. Silb.-Rnt. 4 1/2 81,75 bz B.				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. Port. Cem. 5 5 82,10 G.			
Berliner 4 1/2 113,50 bz G.				do. 250 Fl. 54 4 123,00 bz G.				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. Oppeln. Cem.-F. 5 5 72,60 bz			
do. do. 4 1/2 109,20 bz				do. Kr. 100 (58) 5 329,60 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. (Giesel) 6 6 221,50 G.			
do. do. 4 105,70 bz				do. 1860er L. 5 321,90 bz B.				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. Gr. Berl. Pferd. 12 12 98,00 bz			
do. do. 3 1/2 98,50 bz				do. 1864er L. 5 63,80 B.				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. Hamb. Pferd. 4 4 80,00 bz G.			
Ctrl.-Ldsch. 4 1/2 97,00 bz				Poln.-Pr.-Br. I-V 4 62,00 bz G.				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. Posen. Sprit-F. 3 3 67,50 bz G.			
Kur.-u. Neu- 3 1/2 97,70 bz				Portugies. Anl. 4 1/2 36,00 G.				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. Rositzer Zucker 3 3 114,75 B.			
mrk. neue 3 1/2 97,70 bz				1888-89 4 1/2 103,10 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. Schles. Cem. 9 9 79,00 G.			
Ostpreuss. 3 1/2 95,90 bz G.				Raab-Gr.-Pr.-A. 4 85,25 G.				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. Stett. Bred. Cem. 4 4 194,50 G.			
Pommern 3 1/2 97,10 G.				Röm. Stadt-A. 4 81,70 bz G.				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. Bgw. u. H.-Ges. 13 13 119,00 B.			
do. do. 4 101,70 bz				do. II. III. VI. 4 82,10 bz G.				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. Aplerbecker 12 12 132,40 bz			
do. do. 3 1/2 96,50 bz				Rum. Staats-A. 4 82,10 bz G.				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. Berzelius 12 12 131,00 bz			
Schls. ailt. 4 102,70 bz				do. do. Rente 4 82,10 bz G.				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. Bismarckhütte 12 12 123,80 bz			
do. do. 3 1/2 98,00 bz				do. do. fund. 5 101,75 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. Boch. Guust.-F. 7 7 76,25 G.			
Idschl. Lt.A. 4 1/2 98,00 bz B.				do. do. amort. 5 96,80 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. Donnersmark 0 0 58,50 bz			
do. do. 3 1/2 98,00 bz B.				Rss. Eng. A. 5 82,00 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. Dortm. St.-Pr.-A. 12 12 135,00 bz			
do. neu. 4 1/2 96,70 bz				do. 1859 5 82,00 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. Gelsenkirchen 12 12 115,10 G.			
do. do. I. II. 3 1/2 96,70 bz				do. 1880 4 96,40 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. Hibernia 12 12 34,00 bz G.			
do. neu. II. 3 1/2 96,70 bz				do. 1887 4 96,40 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. Inowrac. Salz. 0 0 35,00 bz G.			
Pommern 4 102,80 bz				do. 1873 4 96,40 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. Knorrich. Salz. 0 0 107,40 bz			
Posens. 4 102,75 bz				do. 1875 4 96,40 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. Lauchham. ov. 0 0 103,60 G.			
Preuss. 4 102,70 bz				do. 1889 4 96,40 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. Louis. Tief. St. 0 0 105,00 G.			
Schles. 4 102,60 bz				do. 1890 4 96,40 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. Oberschl. Bd. 2 2 49,75 G.			
Bad. Eisenb.-A. 4 103,70 G.				do. 1882 5 102,75 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. Eisen-Ind. 6 6 110,50 bz B.			
Bayer. Anleihe 4 106,75 G.				I. Orient 1877 5 64,30 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. Radeb. St.-Pr. 15 15 168,50 bz			
Brem. A. 1892 3 1/2 97,70 bz G.				II. Orient 1878 5 65,10 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. Schles. Kohlw. 0 0 27,50 bz G.			
Hmb. Sts. Rente 3 1/2 97,30 G.				III. Orient 1879 5 65,10 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. Zinkhütt. 18 18 186,30 bz			
do. do. 1886 3 85,40 bz				Nikolai-Obl. 4 94,30 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. St.-Pr. 2 2 43,00 bz			
do. amort. Anl. 3 1/2 88,10 bz				Pol. Schatz.-O. 4 94,30 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. St.-Pr. 7 7 112,75 G.			
Sächs. Sts.-Anl. 3 1/2 88,10 bz				Pr.-Anl. 1864. 5 149,00 B.				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.							
do. Staats-Rnt. 3 1/2 88,10 bz				do. 1866. 5 137,50 B.				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.							
Hess. Präm.-A. 3 1/2 394,00 G.				Bodm.-Pfdbr. 4 1/2 97,90 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.							
Pr.-Pr.-Sch. 401 4 138,25 bz G.				do. neue. 3 1/2 94,20 B.				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.							
Bad. Präm.-An. 7 141,00 G.				do. d. 1890 3 1/2 94,20 B.				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.							
Bayr. Pr.-Anl. 7 141,00 G.				do. d. 1898 3 1/2 94,20 B.				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. C. 1 1 22,50 bz				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.				do. do. (rz. 100) 3 4 94,75 G.							